

„Off Campus“ in Horb

Aufbaustudiengang im Global Management an der BA

Zusammen mit der University of Bolton, Großbritannien, bietet die Horber Berufsakademie einen Aufbaustudiengang im Global Management an.

MARIKE RÖMMLER

Horb. Wer sein BA-Studium mit dem Bachelor abgeschlossen hat, kann nun im Teilzeitstudium mit dem MBA, dem Master of Business Administration, noch eins draufsetzen. Morgen wird das Konzept in Horb vorgestellt. Außer an der BA in Horb ist die University of Bolton noch in 70 anderen Ländern tätig. Ein solches Master-Programm, wie Professor Rolf Richterich vom Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen es zusammen mit den Boltoner Kollegen und unterstützt vom Steinbeis-Transferzentrum für Horb erarbeitet hat, ist nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa einmalig. „Off Campus“ nennt sich das im Fachjargon, wenn die Dozenten aus Bolton, nahe Manchester in Großbritannien, ins beschauliche Horb kommen, um die Studenten hier zu unterrichten.

„Für die Stuttgarter wäre es ein Einfaches, das zu sich zu holen“, sagt Richterich. „Für uns hier in Horb, im Regionalen, aber ist es eine Riesensache, deshalb wollen wir das MBA-Programm unbedingt halten.“ Doch bis 2010 ist die Horber Akademie noch für das Bostoner Programm akkreditiert. Nachdem der Kurs nicht wie ur-

sprünglich geplant im September vergangenen Jahres starten konnte, beginnt er nun im März. Bis jetzt haben sich um die 20 Teilnehmer zur Einführungsveranstaltung am morgigen Samstag, 16. Februar, angemeldet. Der Professor hofft, dass sich zehn, vielleicht auch 15 Studenten anschließend für die Teilnahme entscheiden.

Der erste MBA-Kurs wurde in Horb als Pilotprogramm anno 2005 angeboten. Einige der teilnehmenden Studenten haben bereits ihren Abschluss in der Tasche, andere wollen ihre Masterarbeit in diesem Jahr vollenden. Denn erst wenn die geschrieben ist, gibt's auch den Titel. Der MBA, der Master of Business Administration, ist ebenso wie der Bachelor international anerkannt und oftmals Grundvoraussetzung für eine Karriere bei einer ausländischen oder im Ausland tätigen Firma. „Nur wer zum Bachelor noch den Master hat, kann außerdem am DBA-Programm teilnehmen und auch noch seinen Doktor machen“, erklärt Professor Richterich.

Der MBA-Kurs in Horb ist in verschiedene Stufen eingeteilt, in denen bestimmte Inhalte gelehrt und gelernt werden müssen. Nur wer am Ende jeder Stufe seine 30 Punkte – oder Credits, wie die Engländer sagen – zusammen hat, kann auch weiter machen. Wer alles an einem Stück durchzieht, hat nach zwei Jahren seinen Master in der Tasche. Wem es beruflich nicht möglich ist, so viel Zeit zu investieren, kann nach einer erfolgreich

absolvierten Stufe auch pausieren und erhält ein entsprechendes Zertifikat, eine Art Zwischenzeugnis.

„Obwohl es ein Teilzeitstudium ist, darf man den Zeitaufwand, den die Studenten aufbringen müssen, nicht unterschätzen“, mahnt Richterich. Deshalb klärt er zuvor ab, dass die Studenten nicht nur den eigenen Ehrgeiz, sondern auch die Erlaubnis der Firma in der Tasche haben. Zu den 16 Stunden, die pro Vorlesungswochenende zusammen kommen, müssten, so rechnet es der Professor, noch einmal gute 160 Stunden Eigenarbeit gerechnet werden. Im Durchschnitt kommen die Dozenten alle zwei Monate von Bolton nach Horb, um an der Berufsakademie zu unterrichten.

Klar, dass ein solcher Aufwand auch einiges kostet. 9000 britische Pfund stellen die Engländer den Studenten für das komplette MBA-Programm samt Immatrikulation in Rechnung. Beim derzeitigen Wechselkurs sind das etwas mehr als 12 000 Euro. Während die Studenten für die Kosten der ersten Stufe des Masterprogramms meist selbst für die Kosten aufkommen müssen, übernehmen den zweiten und dritten Teil oft deren Firmen. „Das liegt daran, dass da sehr viel Projektarbeit anfällt, von der auch die Unternehmen profitieren“, weiß Rolf Richterich.

Info

Informationen über das MBA-Programm und andere Angebote der Berufsakademie Horb gibt's im Internet unter www.ba-horb.de